

GEDOK Brandenburg

NEWSLETTER MÄRZ 2023

Liebe Freund*innen und Interessierte, liebe Künstlerinnen!

Die GEDOK Brandenburg setzt im Rahmen der Ausstellung „Vor der Natur“ die Auseinandersetzung mit Umwelt und Naturschutz fort. Am 10. März diskutieren Dr. Gelinde Förster, Kunstwissenschaftlerin und ehemalige Vorsitzende der GEDOK Brandenburg, Carsten Preuß, BUND-Vorsitzender Brandenburg und zwei Vertreter*innen der Letzten Generation über Klimaaktivismus, die Schutzwürdigkeit von Natur und Kunst, den drohenden Umweltkollaps. Moderiert wird die Runde unter dem Titel „Kunst und Kartoffelbrei“ von der bildenden Künstlerin Kaj Osteroth.

Ende März beginnt unser Fotoworkshop „Kontraste“ für Alleinerziehende* und pflegende* Angehörige. Der Workshop findet mit individueller Begleitung von professionellen Fotografinnen online und vor Ort statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenlos. Interessent*innen melden sich bis zum 25. März 2023 an: foto@gedok-brandenburg.de

Erst vor wenigen Tagen hat das Bundesarbeitsgericht eine wegweisende Entscheidung getroffen, was die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern betrifft. Im Kulturbereich liegt der Verdienstunterschied immer noch bei 30 Prozent. Deshalb gibt es zum Equal Pay Day in Berlin einen [Zukunftskongress](#) zu diesem Thema. Bundesweit gibt es zum Internationalen Frauentag am 8. März verschiedene Aktionen, zum Beispiel eine [Aktion](#) der Initiative „fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen“ am Marie-Elisabeth-Lüders-Haus in Berlin. In Brandenburg finden im gesamten März Veranstaltungen zur Frauenwoche unter dem Motto [„Bei uns doch nicht“](#) statt.

Mit den besten Wünschen für den Frauentag und den Equal Pay Day

Johanna Huthmacher
Geschäftsführerin GEDOK Brandenburg e.V.

PODIUMSDISKUSSION

Kunst und Kartoffelbrei

10. März, 2023, 19 Uhr

Im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Vor der Natur“ diskutieren Dr. Gelinde Förster, Kunstwissenschaftlerin und ehemalige Vorsitzende der GEDOK Brandenburg, Carsten Preuß, BUND-Vorsitzender Brandenburg und zwei Vertreter*innen der Letzten Generation über Klimaaktivismus, die Schutzwürdigkeit von Natur und Kunst, den drohenden Umweltkollaps. Moderiert wird die Runde von der bildenden Künstlerin Kaj Osteroth.

Eröffnet wird die Veranstaltung von Hiltrud Preuß, Vorsitzende der GEDOK Brandenburg, die darauf eingehen wird, dass „Angriffe auf Kunstwerke als Mahnung zur Umkehr in der Kunstgeschichte bekannt sind.“



Auf der Podiumsdiskussion wird mit den geladenen Gästen und dem Publikum darüber diskutiert, wo die Gründe für Kartoffelbreiwürfe auf Kunstwerke liegen, ob diese legitim sind und ob es Sinn macht, einen Widerspruch zwischen dem Schutz von Kulturgütern und dem von Natur aufzumachen.

„Was ist mehr wert, Kunst oder Leben?“ fragt die Letzte Generation im Kontext der Attacke auf Claude Monets Gemälde „Les Meules“ in Potsdam. Welche Perspektiven gibt es, die beides zusammen denken? Welche Möglichkeiten, Kunstschaffen und Klimaschutz zusammenzubringen, Kunst auch als Korrektiv und Motor für Veränderung zu denken?

AUSSTELLUNG

Vor der Natur

Antje Bräuer, Anne-Françoise Cart, Gisela Eichardt, Elli Graetz, Karin Gralki, Annelie Kaduk, Christina Köster, Katharina Kulpok, Christine Lübge, Monika Meiser, Irmgard Merkens, Bettina Mundry, Kaj Osteroth, Eva Paul, Barbara Raetsch, Ilka Raupach, Jutta Schölzel, Dorit Trebeljahr, Astrid Weichelt, Marita Wiemer

29. Januar - 30. April 2023

Öffnungszeiten: Do-So 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

Vor dem Hintergrund von Klimawandel und der weltweiten Umweltzerstörung wird der Ruf nach einer Nachhaltigkeit auch in der Kunst und Kultur immer lauter. Was aber ist nachhaltige Kunst? Muss sie recycelbar sein oder langlebig, multifunktional oder energiesparend? Muss sie überhaupt? Und wie befassen sich die Kunst, Künstlerinnen selbst mit dem Thema Natur und Zerstörung? Welche Fragen stellen sie, welche Antworten, welche Dystopien bzw. Utopien werden in ihren Werken sichtbar?

Neu ist das Thema nicht. Schon in der Romantik haben Künstler*innen die Industrialisierung heftig kritisiert und das Ideal des Unversehrt-Ursprünglichen vorgetragen. Seit den 1950er Jahren gibt es Auseinandersetzungen mit der Atomkraft und Atomwaffen in der Kunst in Ost und West und in den 1980er Jahren wurde die Verschmutzung von Gewässern und Landschaften in den Blick genommen. Nichtsdestotrotz bleibt das Thema virulent, gewinnt mit dem Schmelzen der Polkappen und Gletscher, Dürren, Sturm- und Flutkatastrophen noch an Dringlichkeit. Wir scheinen an einem Wendepunkt angekommen zu sein, der die perspektivische Anwesenheit des Menschen auf diesem Planeten hinterfragt.

Zwanzig Künstlerinnen der GEDOK Brandenburg setzen sich mit unterschiedlichen Aspekten von Natur auseinander, die in der Ausstellung in drei Themenbereichen aufgehen: Beobachtung, Zerstörung und Erfindung. In Installationen, Gemälden, Zeichnungen und der Druckgrafik gehen sie in den Dialog und regen mindestens ein Nachdenken an.

FOTOWORKSHOP

Kontraste

Fotoworkshop für Alleinerziehende* und pflegende Angehörige*

März bis Juli 2023

Die GEDOK Brandenburg bietet unterstützt von der Partnerschaft für Demokratie Teltow-Fläming im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben von Ende März bis Ende Juni einen Fotoworkshop für Alleinerziehende* und pflegende Angehörige* an.

Experimentell, spielerisch oder auch technisch wird das Thema KONTRASTE bearbeitet. Dabei kann es um Bildkontraste ebenso gehen wie um Erfahrungen im Alltag, den Kontrast zwischen Belastungen und eigenen Wünschen und vieles mehr.

Professionelle Fotografinnen begleiten die Teilnehmenden einzeln und in der Gruppe für den gesamten Zeitraum des Projekts, bei dem alle Termine individuell abgesprochen werden. Sie verabreden sich für Online-Termine oder treffen sich vor Ort, je nach Möglichkeit. Im gesamten Projekt kann am eigenen Wohnort fotografiert werden. Die Teilnehmer*innen werden an rund 10 Terminen individuell angeleitet und können sich online untereinander austauschen. Die eigene Kamera oder ein Smartphone kann verwendet werden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zum Abschluss wird das Projekt im Juli in einer Ausstellung in der Galerie KUNSTFLÜGEL in Rangsdorf gezeigt.

Das Projekt ist kostenlos.

Interessent*innen schicken eine Mail bis zum 25. März 2023 an: foto@gedok-brandenburg.de

Nachfragen beantworten:

Johanna Huthmacher, Do-Fr 14-18 Uhr: 033708-70733

Katrin Kamrau: foto@gedok-brandenburg.de

AUSSTELLUNG IN LUCKENWALDE

Gehen oder Bleiben

Foto-Ausstellung im Kreishaus Luckenwalde

Kreishaus Landkreis Teltow-Fläming

Am Nuthefließ 2

14943 Luckenwalde

Verlängert bis 17. April 2023

Öffnungszeiten: Montag-Freitag zu den Geschäftszeiten des Landkreises Teltow-Fläming

In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Teltow-Fläming Claudia Ehrlich zeigt die GEDOK Brandenburg im Kreishaus des Landkreises Teltow-Fläming Fotografien, die 2022 in Workshops mit Frauen mit Sorgeverpflichtungen entstanden sind und bereits in der Galerie KUNSTFLÜGEL in Rangsdorf zu sehen waren. Begleitet durch professionelle Fotografinnen und Künstlerinnen haben sich Brandenburgerinnen verschiedenen Alters intensiv mit der Fotografie und ihren Möglichkeiten beschäftigt und allein und in Gruppen zum Thema „Gehen oder Bleiben“ gearbeitet. „Gehen oder Bleiben“ war das Thema der Brandenburgischen Frauenwoche 2022, das nach Perspektiven für Frauen in Brandenburg fragt. Entsprechend haben sich die Teilnehmerinnen in

den Workshops mit ihren eigenen Lebensrealitäten auseinandergesetzt und nach Motiven gesucht, die das Jahresthema spiegeln. Es sind vielfältige Bilderzählungen entstanden, die das soziale Miteinander zeigen, die Mobilität und (lückenhafte) Infrastruktur in unserem Flächenland in den Blick nehmen und nicht zuletzt das Bleiben-Können auch auf diesem Planeten reflektieren.

Die Fotografinnen und Künstlerinnen Karen Ascher, Helena Ebel und Marie-Luise Schmidt begleiteten die Frauen verschiedenen Alters vor Ort und digital. Die Künstlerin Susanne Thäsler-Wollenberg, von der die Projektidee stammt, führte sie in die Grundlagen der Gestaltung ein und Katrin Kamrau stand ihnen als künstlerische Projektbegleiterin zur Seite.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz und die Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS.

MONTAGSFILM

Die feine Gesellschaft

Montag, 13. März 2023, 19:30 Uhr

Im Sommer 1910 geht Seltsames vor sich an der französischen Normandieküste. Alljährlich findet sich hier der Landadel ein, denn die Luft ist heilsam und die armen Fischer und verlumpten Muschelsammler sind herrlich pittoresk. Doch dieses Jahr ist etwas anders: zahlreiche Sommerfrischler sind spurlos verschwunden und haben das bizarre Polizistenduo Böswald und Blading auf den Plan gerufen. Schnell deuten die Zeichen auf den Fischer Rohbrecht, der stets hungrig wirkt und den man in der Gegend respektvoll den „Ewigen“ nennt. Mit seinem kantigen Sohn Lämmel verdient er sich ein Zubrot, indem er wohlhabende Touristen über die ewigen Gewässer befördert. So auch die Töchter der Familie van Peteghem, deren herrschaftliches Anwesen in aller gebotenen Dekadenz über der Bucht thront. Dabei verlieben sich Lämmel und die schöne Billie van Peteghem und zwingen Distinguierte und Depraviierte in einen allzu plötzlichen Familien-Kontakt. Während die Polizisten ratlos durch eine groteske Dünenlandschaft voller Nymphomanen, Nudisten und Narzissten pflügen, drängt sich ein entsetzlicher Verdacht auf. Plötzlich verschwindet auch Billie van Peteghem und die Ordnungshüter müssen befürchten, dass die Rohbrechts nicht nur Muscheln, sondern auch Menschen sammeln. Nichts weniger als ein Meisterwerk gelingt Bruno Dumont mit dieser köstlichen Komödie über eine Gesellschaft am Rande einer irre gewordenen Ratio. In grandiosen Bildern einer paradiesischen Meereslandschaft gelingt mit „Die feine Gesellschaft“ eine bissige Satire aus einer Welt, in der das Menschliche zum Verschwinden gebracht wurde. Ein Film so radikal und gewaltig wie ein Küstensturm. (Info: Verleih)

TIPPS UNSERER MITGLIEDER

Goerzwerk goes art

Mit Bettina Lehfeldt

bis 16.03.2023

Goerzwerk, Goerzallee 299, 14167 Berlin, <https://www.goerzwerk.de/kunstaussstellung-vom-16-02-16-03-23/>

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10-17 Uhr, Sa: 10-15 Uhr

Sag niemals: „Muss ja!“

Bettina Mundry, Malerei, Zeichnung, Collage

bis 27.03.2023

Multikulturelles Centrum Templin e. V.

Prenzlauer Allee 6

17268 Templin / Uckermark

<https://www.mkc-templin.de/sag-niemals-muss-ja-bettina-mundry-malerei-zeichnung-collage/>

Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr, Sa, So 14-20 Uhr

Autofiktionale Räume

Uta Eckerlin + Cornelia Schlemmer

Malerei Skulptur Zeichnung Videokunst

bis 26. März 2023

Galerie im Ersten Stock, Wernigeröder Kunst- und Kulturverein e. V.

Marktstraße 1 | 38855 Wernigerode

Telefon 03943/5571130

info@kunstverein-wernigerode.de

www.kunstverein-wernigerode.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr

Sonntag 11 bis 17 Uhr

Sonntag 14 bis 17 Uhr

Montag geschlossen. Der Eintritt ist frei.



Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, den Landkreis Teltow-Fläming, die Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS und die Gemeinde Rangsdorf

*gemeint sind alle Geschlechter

© GEDOK Brandenburg e.V., Seebadallee 45, 15834 Rangsdorf, www.gedok-brandenburg.de, info@gedok-brandenburg.de
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit per E-Mail an info@gedok-brandenburg.de abmelden. Veranstaltungs- und Ausstellungstipps unserer Mitglieder nehmen wir gerne auf. Abb.: Katharina Kulpok, Krisis